

Die Entstehung einer Stehlampe

aus Zirbelholz mit 6-fachem Wund



Ein Bildbericht von Fred Faschingbauer

www.zirbelholz.de

Juli 2014

Die einzelnen Arbeitsschritte:



Bild 1

Aus einer Zirbelholz-Kantel 100 x 100 x 400 mm wird zunächst eine Walze mit ca. 90 mm \varnothing gedreht.

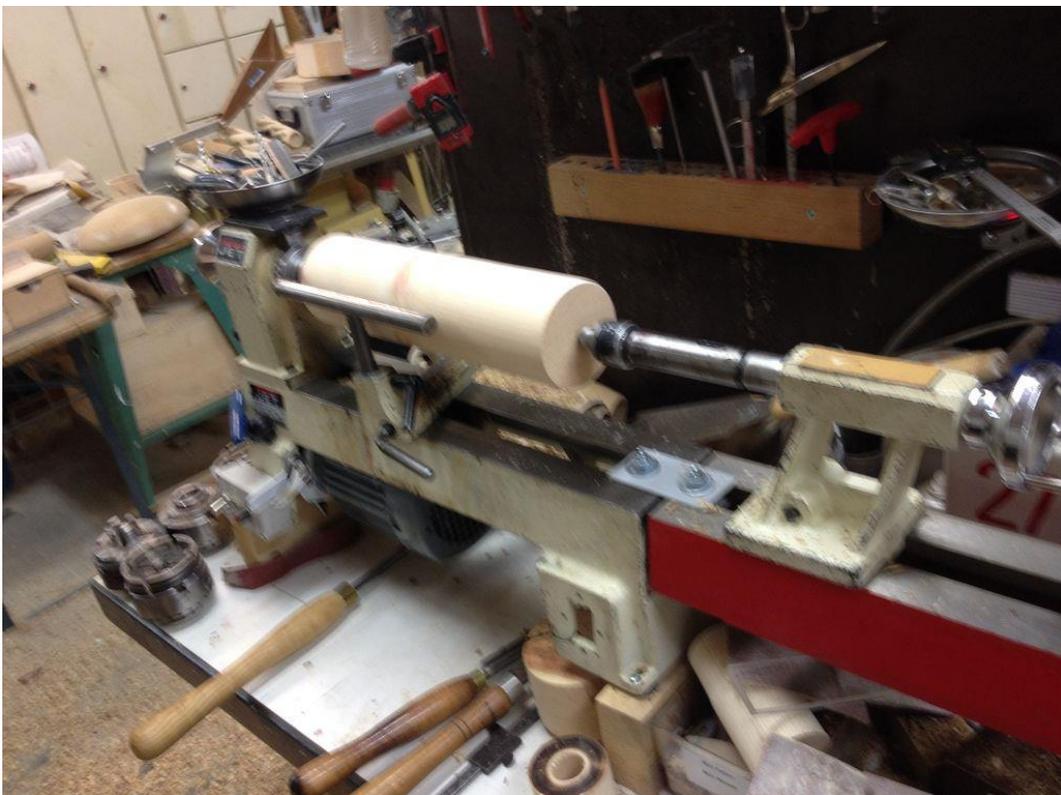


Bild 2



Bild 3

Mit der Teilscheibe (24er Teilung) wird die gewünschte Teilung angezeichnet

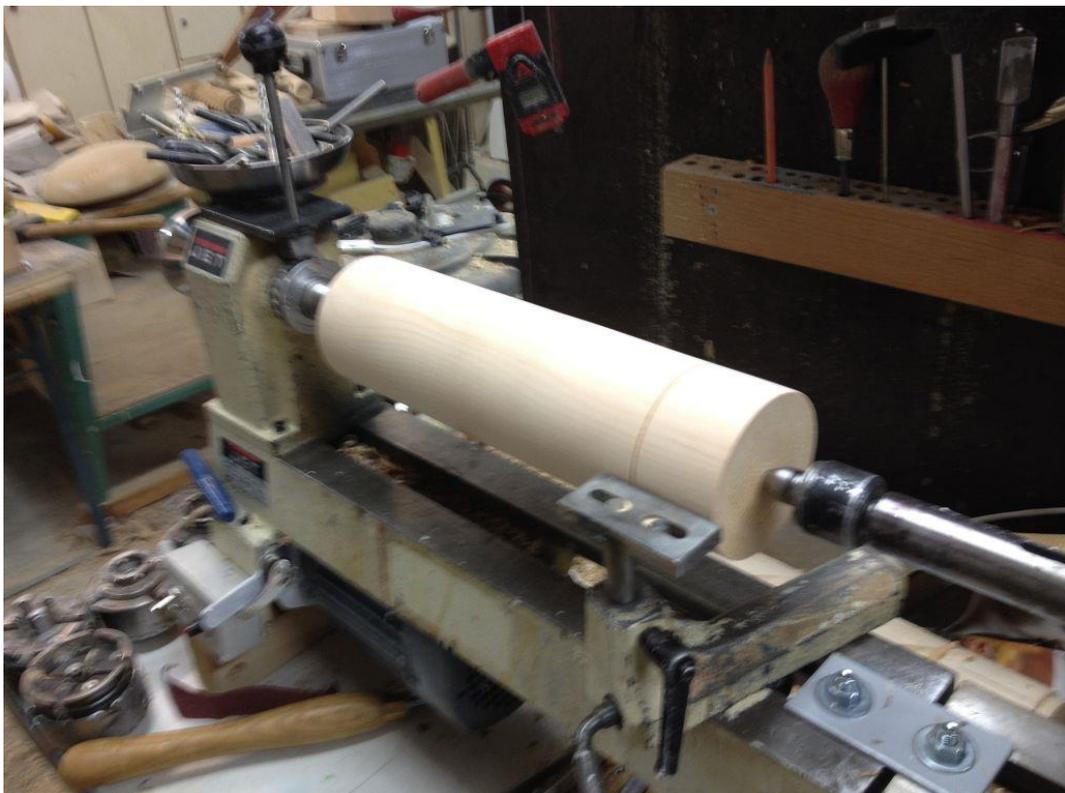


Bild 4

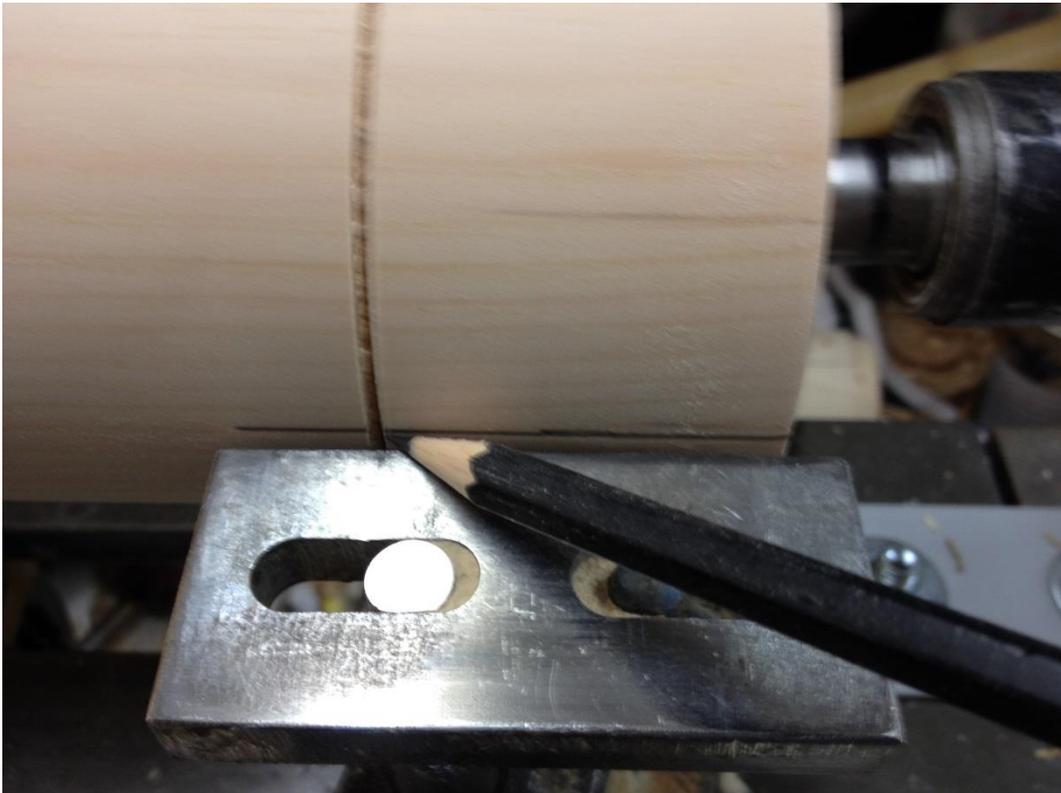


Bild 5

Unsere Lampensäule soll einen 6-fachen Wund erhalten
Dem entsprechend wird bei Teilung 4 – 8 – 12 – 16 – 20 – 24 angezeichnet

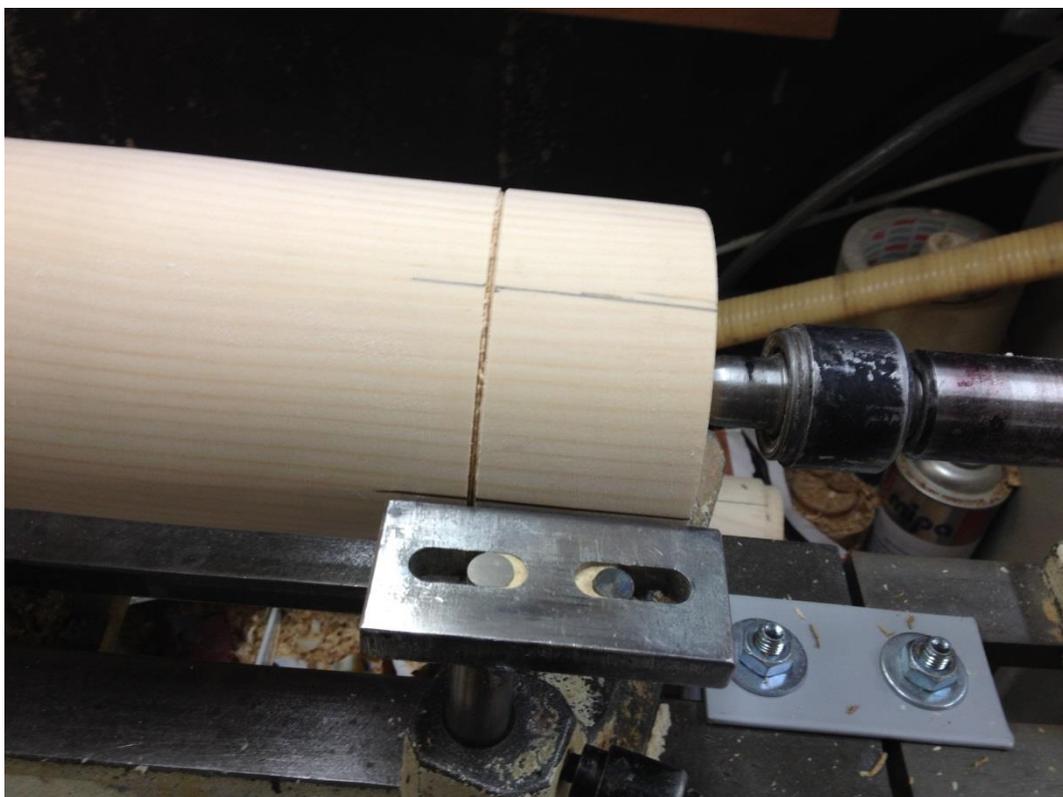


Bild 6

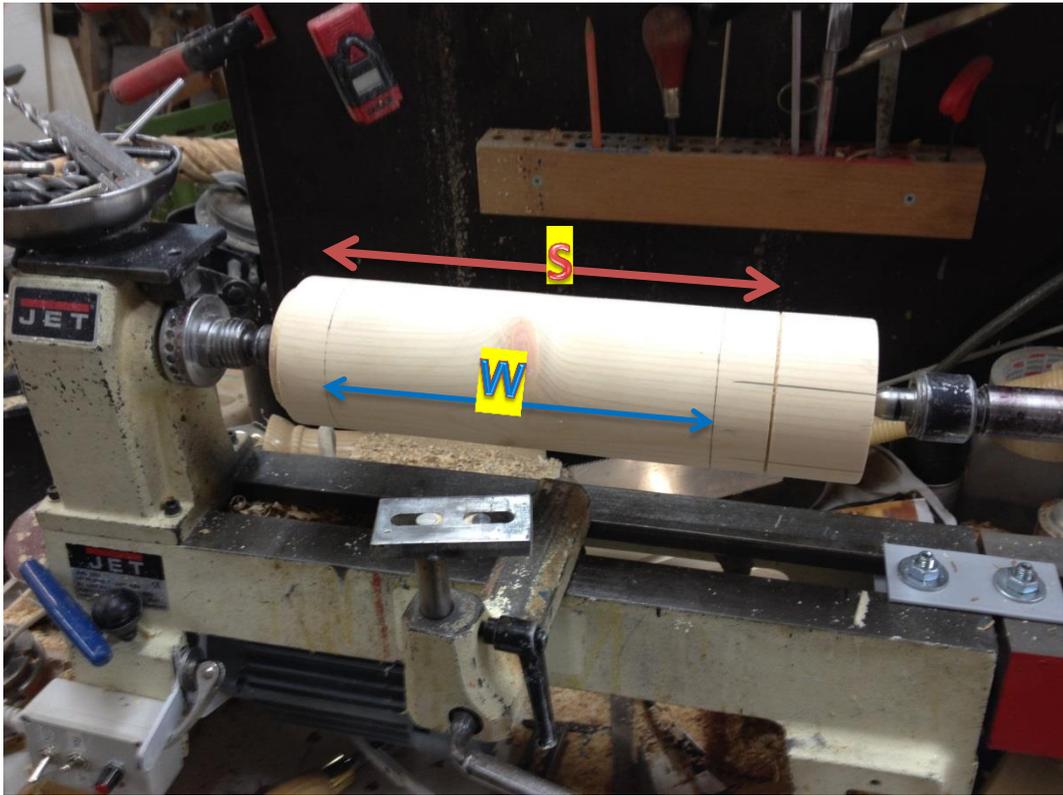


Bild 7
Hier wird gleich die Säulenhöhe **S** und die Wundlänge **W** angezeichnet.
Weiter geht es auf der Wundfräseinrichtung



Bild 8



Bild 9

Zuerst wird der linke (**L**) und dann der rechte (**R**) Anschlag für den Frässlitten entsprechend der gewünschten Wundlänge fixiert



Bild 10

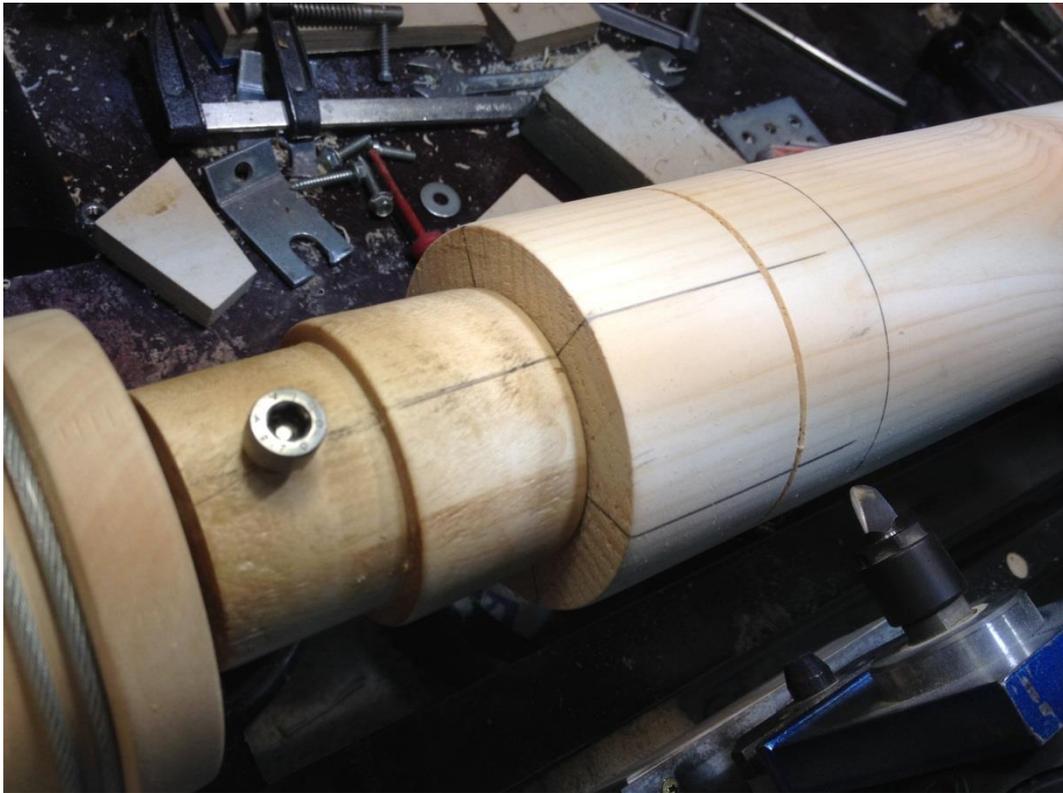


Bild 11

Nachdem die Markierungshülse über dem Vielzack-Mitnehmer (Stebcenter) fixiert wurde, kann mit dem Fräsen begonnen werden

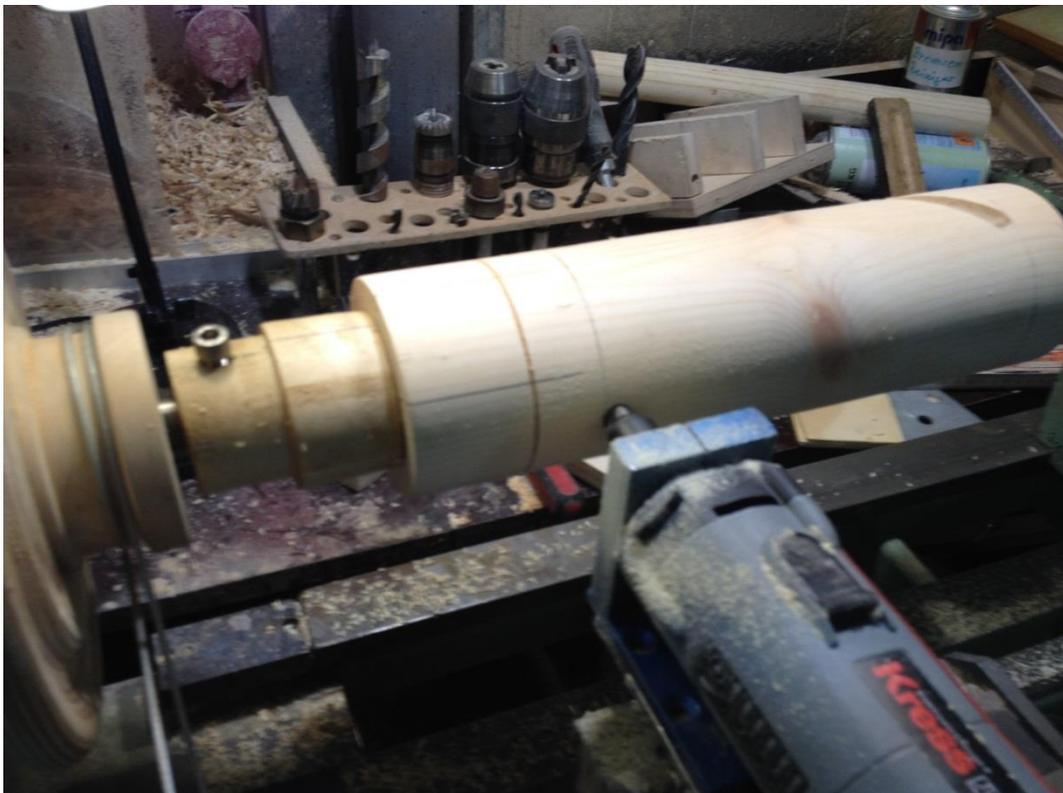


Bild 12



Bild 13

Es empfiehlt sich immer nur max. 2 mm tief zu fräsen um Brandspuren zu vermeiden.
Dazu wird der Kreuzschlitten mit dem Handrad jeweils um 2 Umdrehungen zugestellt.



Bild 14



Bild 15

Da hier ein offener Wund gewünscht ist, sollte spätestens jetzt, vor dem Tieffräsen die Säule aufgebohrt werden, um das durchbrochene Fräsen zu erleichtern. Einfacher geht es natürlich, wenn die Bohrung schon vor dem Fräsen gemacht wird.



Bild 16



Bild 17

Nach dem Bohren und Durchfräsen kommt die zeitaufwändigste Arbeit.
Schleifen, Schleifen, Schleifen.



Bild 18

Darauf folgt dann die Oberflächenbehandlung.
Hier wurde 3 x Spritzwachs aufgetragen und dann mit einer Sisalbürste poliert.



Bild 19

Leider habe ich im Eifer des Gefechts vergessen Bilder vom Durchfräsen der Wunde und den langwierigen Schleifarbeiten zu machen. Deshalb kommen wir jetzt gleich zum Lampensockel.



Bild 20



Bild 21

Das Anfräsen von drei zurückgesetzten Füßchen hat drei verschiedene Gründe:

1. Ein Dreibein kann nicht wackeln (auch wenn sich später das Holz verziehen sollte)
2. Der Kabelauslass unten ist an keine bestimmte Richtung gebunden.
3. Die zurückgesetzten Füßchen erwecken den Eindruck, dass die Lampe schwebt.



Bild 22

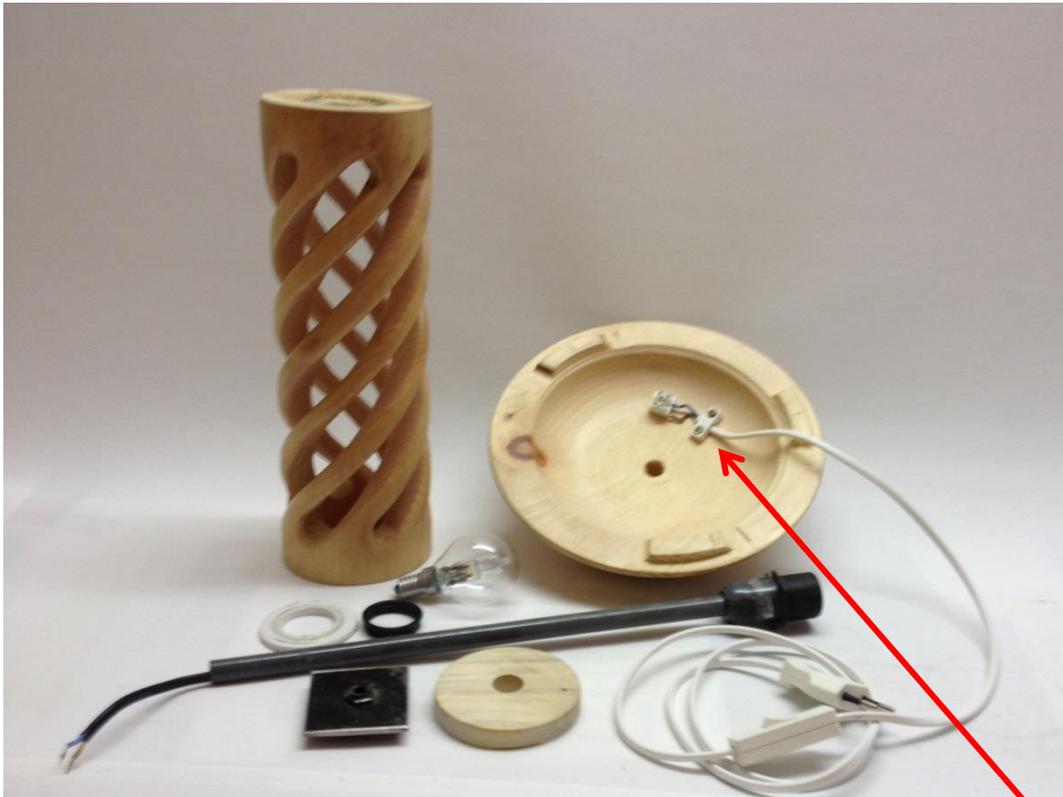


Bild 23

Nach dem nun auch der Sockel seine Endbehandlung erhalten hat, erfolgt der Zusammenbau.

Ein sehr wichtiger Punkt ist hier die Zugentlastung für das Anschlusskabel.

Elektroarbeiten sollten nur von versierten Personen durchgeführt werden.



Bild 24

Das Kabelrohr mit der Lampenfassung wird von oben in die Lampensäule gesteckt.



Bild 25

Fertige Stehlampenbausätze und Lampenschirme gibt es bei einem schwedischen Möbeldiscounter, oder beim Elektriker Deines Vertrauens.

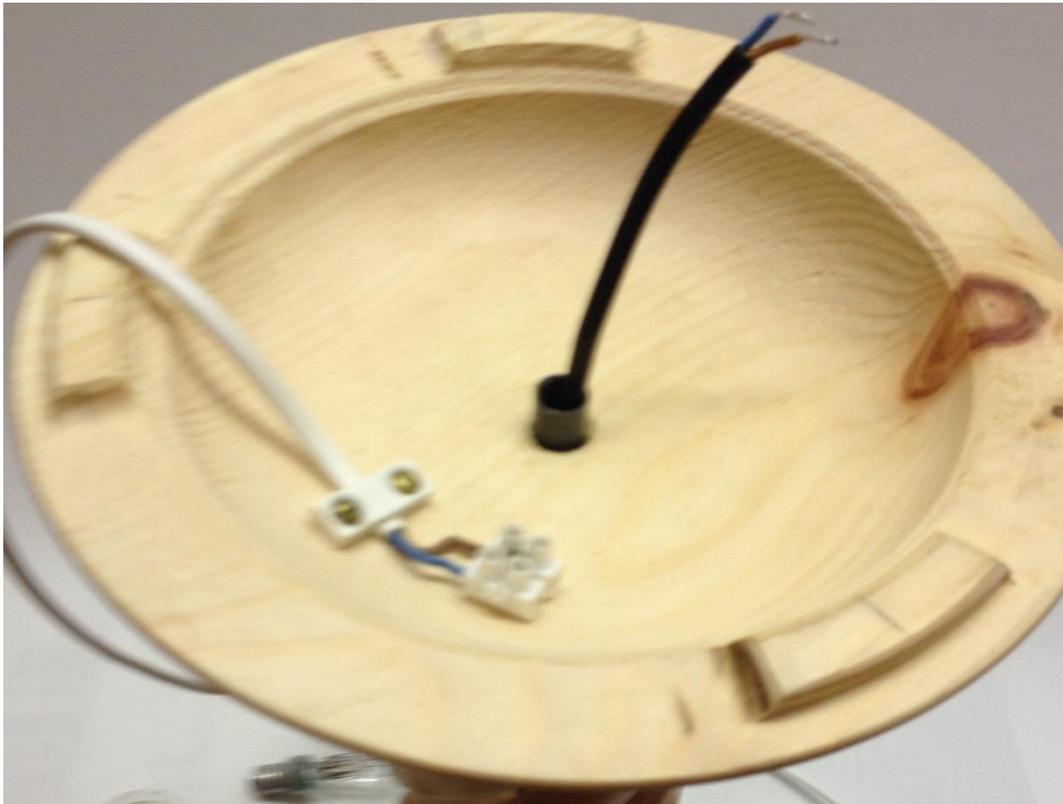


Bild 26

Zum Höhenausgleich wurde hier eine Holzscheibe untergelegt und das Ganze mit dem Kabelrohr und der Mutter an der Fußplatte verschraubt. So kann die Lampe bei Bedarf auch wieder zerlegt werden.

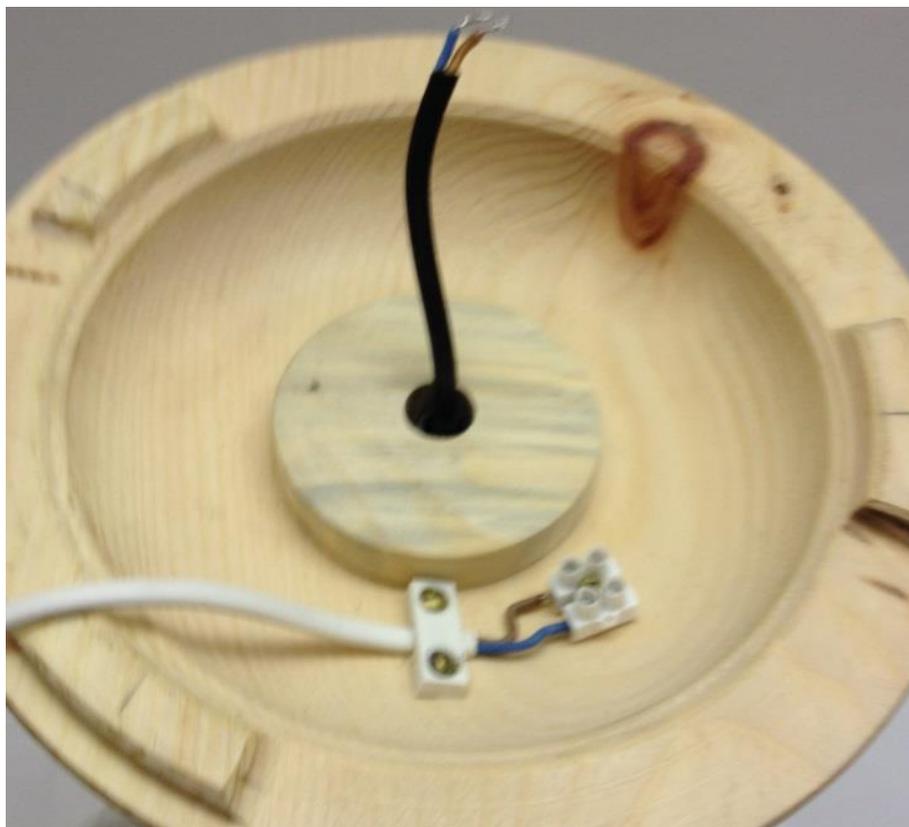


Bild 27

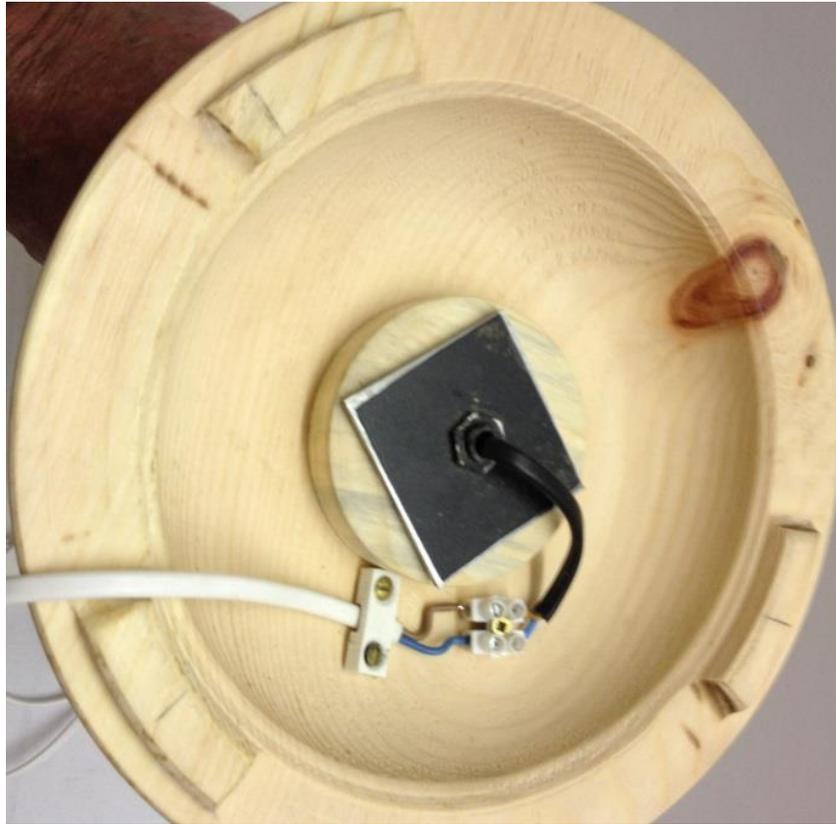


Bild 28

Ganz zum Schluss kann der Boden noch mit einer Scheibe verschlossen werden





Bild 29

Mit unterschiedlichen Lampenschirmen ergeben sich sehr viele Gestaltungsmöglichkeiten.

Viele Grüße aus München

Servus,

Fred 